

Cognitive Finance ermöglicht neuartige Sicht auf Kapitalmärkte



DR. HEINZ-WERNER RAPP Gründer des FERI Cognitive Finance Institute und Vorstand der FERI AG, Bad Homburg v. d. H.

Diverse schwere Marktkrisen haben in den letzten Jahren das tradierte, oft dogmatisch verwendete Bild „effizienter“ Kapitalmärkte schwer erschüttert. Speziell die komplexen Eigenschaften realer Kapitalmärkte und das nicht immer rationale Verhalten realer Finanzmarktteilnehmer liegen weitgehend im Dunkeln. Fragen nach Kausalität und Natur dieser Komplexität blieben überwiegend unbeantwortet. Um die Ursachen dieser Dynamik zu verstehen, bedarf es einer Analyse, die bewusst neue Wege beschreitet. Ein modernes Verständnis realer Kapitalmärkte ist nur auf Grundlage einer systematischen Erforschung menschlicher Verhaltensweisen möglich, die noch deutlich über den bisherigen Wissensstand der Behavioral Finance hinausgeht.

Deshalb haben wir mit Cognitive Finance ein analytisches Konzept zur Erklärung realer Kapitalmärkte entwickelt, das auf neueren Erkenntnissen aus Psychologie, Verhaltensökonomie, Neurowissenschaft und Kognitionswissenschaft basiert. Dieser neuartige Ansatz rückt sowohl die menschliche Dimension als auch den kognitiven Aspekt ökonomischer Prozesse in den Fokus. Außerdem werden Sichtweisen der Informationsökonomie, der Marktstrukturtheorie und insbesondere der modernen Komplexitätsforschung gewürdigt und in ein systemisches Gesamtkonzept integriert.

Cognitive Finance bietet ein potenziell sehr vielversprechendes Erklärungsmodell ökonomischer Prozesse, weil ein explizit interdisziplinäres Wissenschaftsverständnis zugrunde

»Unser Ziel ist es, mit Cognitive Finance akute Erklärungsdefizite heutiger Kapitalmarktmodelle zu überwinden.«

gelegt wird. Darauf aufbauend haben wir das FERI Cognitive Finance Institute als interdisziplinäre Forschungsinitiative ins Leben gerufen, die sich mit namhaften Hochschulen, Instituten und anderen Forschungseinrichtungen vernetzt und somit eine hochkarätige Wissens- und Erkenntnisplattform bietet.

Unser Ziel ist es, mit der Cognitive Finance-Methodik akute Erklärungsdefizite heutiger Kapitalmarktmodelle zu überwinden und damit Anlegern und Vermögensinhabern eine bessere Orientierung zu ermöglichen.

Auf Basis dieser Methodik werden relevante Entwicklungen und Trends in sechs zentralen Themenfeldern – namentlich Finanzsystem, Wirtschaft, Umwelt, Politik, Gesellschaft und Technik – analysiert und zu einem dynamischen Szenariobild verdichtet. Dabei werden grundlegende Interdependenzen und multidimensionale Wirkzusammenhänge zwischen den Feldern umfassend berücksichtigt: So ist klar, dass Entwicklungen im

Bereich Umwelt auch die Felder Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beeinflussen. Ebenso werden starke Trends im Bereich der Finanzsysteme sehr oft auf Bereiche wie Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einwirken, wie natürlich auch umgekehrt.

Viele tradierte Kapitalmarkt-Analysen vernachlässigen bis heute dieses mehrdimensionale Beziehungsgeflecht. Interdisziplinäres Denken wird so limitiert, was im Ergebnis zu fehlerhaft verkürzten Aussagen und unzureichender Prognosequalität führt.

Die Herausforderungen für Investoren und Vermögensinhaber werden in den kommenden Jahren immer komplexer. Ursachen hierfür sind etwa die westliche Staatsschuldenkrise oder die schon heute klar absehbaren Spätfolgen der extremen Geldpolitik. Die im Rahmen der Cognitive-Finance-Methodik skizzierten Zukunftsszenarien können Anlegern hier wertvolle Entscheidungsgrundlagen und strategische Leitlinien geben. Dies ermöglicht eine wichtige Aufklärungs- und Frühwarnfunktion für Kapitalmarktteilnehmer, etwa in der vorausschauenden Einordnung und Interpretation systemischer oder geopolitischer Entwicklungen sowie in der Ableitung konkreter Risikoszenarien.

Aktuelle Forschungsprojekte des FERI Cognitive Finance Institute umfassen unter anderem eine gemeinsame Studie mit dem WWF zur Relevanz globaler Klimarisiken für Investoren sowie eine Szenario-Analyse zum Euro-Break-up.

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren

Absolutreport | Ausgabe 01 | Februar 2017

inhalt 01/2017



kommentare

PROF. DR. JAN PIETER KRAHNEN Universität Frankfurt
DR. HEINZ-WERNER RAPP FERI AG

artikel

Reform des Stiftungsrechts – mehr Flexibilität für Kapitalanlagen
OLIVER HAUPT, MARCEL RUHLMANN Roeever Broenner Susat Mazars

US-Municipal-Bonds als diversifizierte Festzinsanlage
HENNING BUSCH, GREGORY ORTMAN Capital Group

Qualifizierte Infrastrukturinvestitionen für VAG-Investoren
JEGOR TOKAREVICH SOF Infrastructure Ltd.,
PROF. DR. JENS-ERIC VON DÜSTERLHO HAW Hamburg

Marktentwicklung und institutionelle Nachfrage bei Immobilien
DIETMAR FISCHER Ernst & Young Real Estate

Private Investments – Optimale Allokation für institutionelle Investoren
NICOLAS SCHELLENBERG, ELISABETH LIND Cambridge Associates

TEIL I DEUTSCHLAND

Kreditfonds – neue Entwicklungen in Deutschland und Luxemburg
DR. HILGER VON LIVONIUS K&L Gates LLP

Konsultation des neuen Kapitalanlagerundschreibens

UWE BÄRENZ, DR. JENS STEINMÜLLER, LL.M. P+P Pöllath + Partners

drei fragen an

RAIK MILDNER Vorstandsmitglied, HanseMerkur Versicherungsgruppe

Ja, ich bin institutioneller Investor* und möchte den Absolutreport 01/2017 als kostenloses Leseexemplar anfordern.

Kein Investor? Gerne senden wir Ihnen Informationen zu unserem Absolutreport Jahresabonnement zu.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-report.de, 0049 (0)40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

* Als institutionelle Investoren qualifizieren sich nur Unternehmen, die ausschließlich für eigene Zwecke investieren und die keine Produkte im institutionellen Asset Management anbieten.